

# Ergebnisse der IMA-Trendbefragung 2010

Im Auftrag der Spitzenverbände der Unterhaltungsautomatenwirtschaft, VDAI, DAGV, BA und FORUM, hat das FfH-Institut für Markt- und Wirtschaftsforschung GmbH, Berlin, während der Internationalen Fachmesse Unterhaltungs- und Warenautomaten (IMA) 2010 auf dem Verbändegemeinschaftsstand eine Befragung bei Automatenaufstellunternehmen durchgeführt. Die Fragen wurden von insgesamt 105 Unternehmen wie folgt beantwortet:

1. Mit der **Geschäftsentwicklung 2009** waren 62 % der Befragten zufrieden, 21 % sehr und 17 % weniger zufrieden, wobei die Gaststättenaufstellunternehmen im Durchschnitt etwas weniger zufrieden waren (Schulnote 2,2) gegenüber den Spielstättenbetreibern (Schulnote 1,9).

2. Die **voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2010** wird mehrheitlich befriedigend (Schulnote 3) beurteilt (51 %), 31 % eher besser (Schulnote 2), 11 % dagegen etwas schlechter (Schulnote 4). Auch hier schätzen die Gaststätten-Aufstellunternehmen die Geschäftsentwicklung 2010 im Durchschnitt schlechter ein (Schulnote 3,2) gegenüber den Spielstättenbetreibern (Schulnote 2,6).

3. Die **Entwicklung der Geld-Gewinn-Spielgeräte** wird überwiegend mit gut beurteilt (42 %), 35 % beurteilen diese befriedigend und 14 % sind eher unzufrieden. Auch hier beurteilen die Gaststätten-Aufstellunternehmen die Geschäftsentwicklung negativer (Schulnote 3,4) gegenüber den Spielstättenbetreibern (Schulnote 2,4).

4. Sehr unzufrieden bis mangelhaft wird die **Geschäftsentwicklung 2010 für Unterhaltungsautomaten** beurteilt; 33 % gaben die Schulnote 4, 40 % die Schulnote 5

und 17 % sogar die Schulnote 6. Die Spielstättenbetreiber schätzen die Geschäftsentwicklung von Unterhaltungsautomaten ein wenig schlechter ein (Schulnote 4,7) gegenüber den Gaststättenaufstellunternehmern (4,6).

5. Zur **Sicherung des Unternehmens**, für die **Schaffung neuer Arbeitsplätze** und zur **Steigerung der Investitionsbereitschaft** werden von nahezu allen Befragten eine Begrenzung der Vergnügungssteuersätze (89,5 %) angeführt, gefolgt von einer Liberalisierung des Sportwettenmarktes (52,7 %) und einer Steuerentlastung (16 Nennungen).

Bezüglich einer **Steuerentlastung** werden der Wegfall der Vergnügungssteuern (9 Nennungen), allgemein niedrigere Steuern (5 Nennungen) und einheitliche Vergnügungssteuern (2 Nennungen) genannt.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Lage** wird vorrangig von 10 Personen eine Planungssicherheit genannt.

Im Hinblick auf **gewerberechtliche Maßnahmen** wird eine Abschaffung bzw. Flexibilisierung der Nichtraucherchutzgesetze genannt, gefolgt von einer Einführung der neuen Technischen Richtlinie 4.X (jeweils 3 Nennungen).

Bei den **herstellerbezogenen Bedingungen** werden geringere Gerätepreise gefordert (3 Nennungen).

6. Von den 103 Befragten haben 19,4 % angegeben, dass Sie **in Ihrem Unternehmen ausbilden**. Die Befragten, die nicht ausbilden, haben als wesentlichen Grund die zu geringe Größe ihres Unternehmens angegeben (45 Nennungen).

Von 100 Befragten haben 21 % angegeben, in den **neuen automatenpezifischen Ausbildungsberufen** auszubilden. 70 % der ausbildungswilligen Unternehmen suchen einen Automatenfachmann mit kaufmännischem Schwerpunkt; 35 % suchen einen Automatenfachmann mit mechatronischem Schwerpunkt; 25 % suchen eine Fachkraft für Automaten-service.

Die 72 Befragten, die nicht in den automaten-spezifischen Ausbildungsberufen ausbilden, haben als wesentlichen Grund angegeben, dass ihr Betrieb zu klein bzw. ein Familienbetrieb ist (60,7 %), gefolgt von persönlichen Gründen (Alter 14,2 %) und der Angabe, dass sie sich mit dieser Thematik noch nicht intensiv befasst haben, jedoch anstreben demnächst auszubilden (9 %).